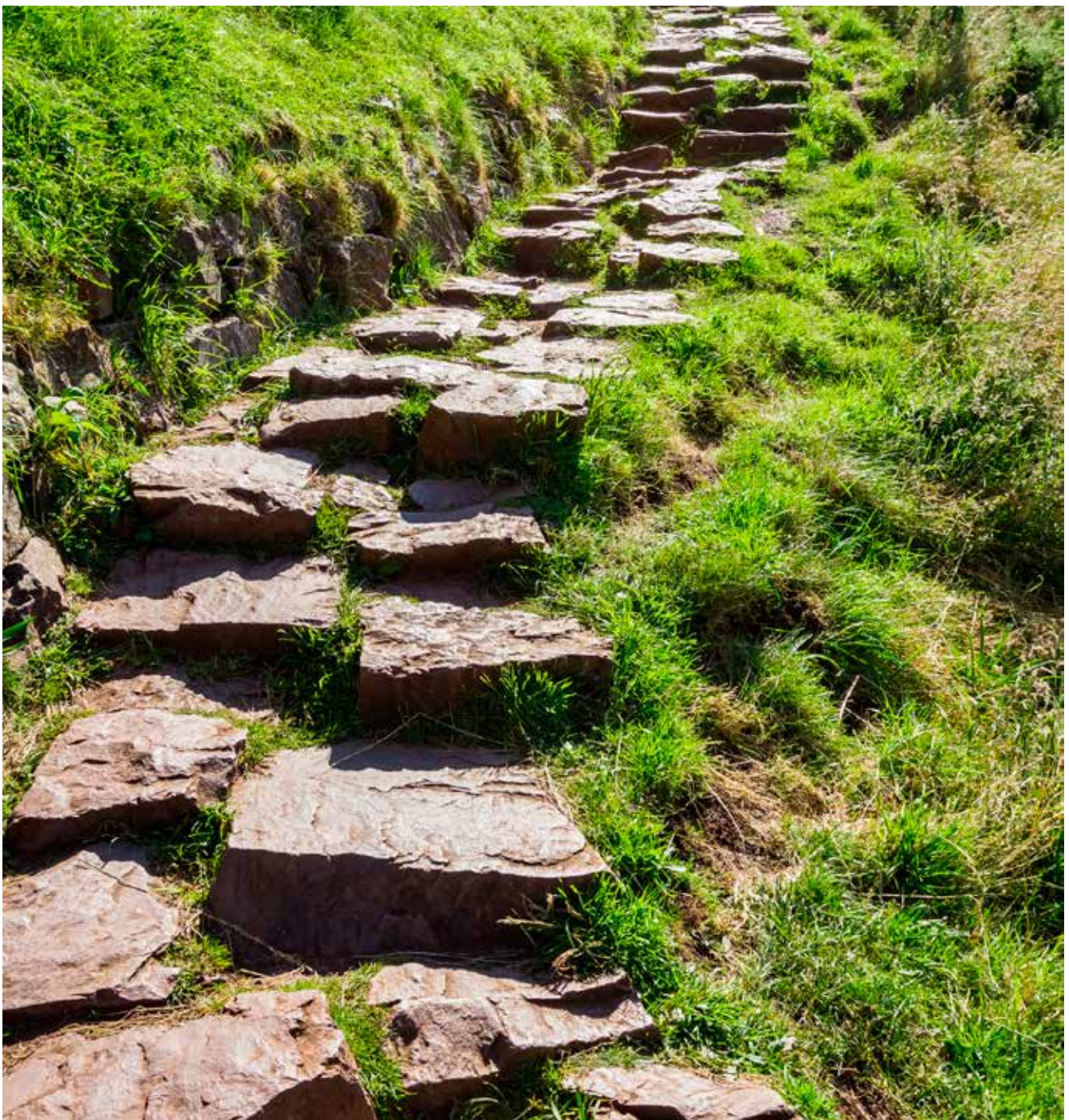




**UNIVERSITÄTS
KLINIKUM** **FREIBURG**

CCCF COMPREHENSIVE CANCER CENTER FREIBURG

Psychosoziale Krebsberatung Freiburg JAHRESBERICHT 2015



Auch im sechsten Jahr ihres Bestehens konnte die Psychosoziale Krebsberatung am Tumorzentrum Freiburg – CCCF sowohl sozialrechtliche als auch psychologische Beratung und Unterstützung kostenfrei und zeitnah für krebskranke Menschen sowie Angehörige anbieten. Das Einzugsgebiet erstreckte sich von der Region Freiburg bis zu den Landkreisen Offenburg, Breisgau-Hochschwarzwald und Lörrach. Ein weiteres Angebot ist „Tigerherz... wenn Eltern Krebs haben“, das sich an Familien richtet, in denen ein Elternteil an Krebs erkrankt ist. Das Angebot ist ebenfalls kostenfrei und wird komplett über Spenden finanziert.

Gruppenangebote

Im Jahr 2015 wurde die Gesprächs- und Informationsgruppe von der Frauenklinik in die Räume der Krebsberatungsstelle in der Hauptstraße 5a verlegt und fand ab Mitte des Jahres immer mittwochs statt. Neben den Gesprächsthemen, zum Beispiel zum Umgang mit Angst, luden wir auch wieder Referenten ein wie z.B. die Mitarbeiter von „Tigerherz... wenn Eltern Krebs haben“ oder PD Dr. Roman Huber zum Thema „Naturheilverfahren bei Krebs“.

Auch die Informationsreihe zum Sozialrecht konnten wir 2015 mit vier Terminen zu jeweils einem Schwerpunktthema weiterführen. Erstmals wurde im April ein Termin zu „Informationen und Austausch für Professionelle in der Onkologie“ angeboten, den viele Kollegen wahrnahmen.

Im Jahr 2015 bot die Krebsberatungsstelle wieder eine Kunsttherapiegruppe für Krebserkrankte an. Diese fand immer montags statt und wurde von Dipl. Kunsttherapeutin Hanna Nöthig geleitet. Einen Großteil der Kosten konnten wir über Stiftungsgelder finanzieren, deshalb blieb der Kostenbeitrag für die Klienten gering. Bilder, die in der Kunsttherapie entstanden sind, wurden im Rahmen des Patiententages am 21. Oktober 2015 in der Frauenklinik ausgestellt.

Fachvertreter

Neben der Klientenberatung bieten wir auch Beratung für im onkologischen Bereich tätige Berufsgruppen an. Diese bezieht sich auf sozialrechtliche Themen, Informationen zu psychosozialen Angeboten und Behandlungsmöglichkeiten. Weitere Beratungsschwerpunkte sind psychosoziale Belastungen eines Fachvertreters sowie fallbezogene Supervision.

Screening

2014 begann die Einführung des Psychosozialen Screenings in den onkologischen Ambulanzen der Uniklinik. 2015 wurde dies auf fast alle Ambulanzen ausgeweitet. Über das Screening wird die aktuelle psychosoziale Belastung beispielsweise im emotionalen und sozialen Bereich durch einen Fragebogen erfasst. Bei Bedarf bieten wir einen Beratungstermin in der Psychosozialen Krebsberatung an. Wir freuen uns sehr, dadurch frühzeitig über unsere Beratungsangebote informieren zu können und Menschen zu erreichen, die sonst eher noch nicht den Weg in unsere Beratungsstelle gefunden hätten.

Wissenschaftliche Begleitung und Audit

Mit der Förderung der Krebsberatungsstellen ist eine begleitende wissenschaftliche Evaluation der Beratungstätigkeit und der Beratungsleistung verbunden, die durch das Evaluationsteam um Prof. Joachim Weis durchgeführt wird. Seit 2014 wurde die EDV-basierte Dokumentation Tikanis KBS-DOK eingeführt, wodurch eine einheitliche Dokumentation und Auswertung der geförderten Krebsberatungsstellen möglich ist.

Das 3. Audit der Deutschen Krebsgesellschaft im Februar 2015 haben wir erfolgreich absolviert.

Finanzierung

Die Psychosoziale Krebsberatung wird seit 2009 von der Deutschen Krebshilfe (DKH) gefördert und auch über das Tumorzentrum Freiburg finanziert. Die Förderung der DKH endet planmäßig Ende 2016.

Erfreulicherweise ist es uns gelungen, mit der Stadt Freiburg sowie den angrenzenden Landkreisen das Angebot der Psychosozialen Krebsberatung weiter zu finanzieren. 2016 wird ein Stützpunkt der Psychosozialen Krebsberatung im Kreiskrankenhaus in Emmendingen entstehen. Auch werden wir 2016 Gespräche mit der Stadt Lörrach zur Ausweitung des Angebots führen.

Weiterhin laufen Verhandlungen auf Landesebene, um eine regelhafte Finanzierung der Psychosozialen Krebsberatungsstellen deutschlandweit sicherzustellen und somit eine angemessene psychoonkologische Versorgung zu gewährleisten.

Öffentlichkeitsarbeit

Um das Angebot der Psychosozialen Krebsberatung in der Region bekannt zu machen, ist eine regelmäßige Öffentlichkeitsarbeit und Teilnahme in Gremien und Arbeitsgruppen von großer Bedeutung. Es besteht eine kontinuierliche Zusammenarbeit mit Hausärzten, onkologischen Fachärzten und Psychotherapeuten sowie Selbsthilfegruppen und dem Patientenbeirat. Flyer über unsere Angebote, die Internetpräsenz und Presseartikel informieren über die Psychosoziale Krebsberatung und stehen den onkologischen Versorgungseinrichtungen zur Verfügung.

Das Team

Das Team der Psychosozialen Krebsberatung besteht aus 1,9 Vollzeitkräften (VK) für Psychologische Beratung, 1,25 VK für sozialrechtliche Beratung und 0,5 VK für die Büroorganisation. Bei Tigerherz arbeiten zwei Kollegen mit insgesamt 1,3 VK.



Anette Billmann

Diplom-Psychologin, Psychoonkologin (WPO/DKG) (Elternzeit ab Juli)



Erika Bächle

Dipl.-Sozialpädagogin FH, Psychoonkologin (WPO/DKG)



Janine Lebrecht

Master of Applied Science (Health Psychology), Psychoonkologin (DKG)



Karin Wielpütz

Diplom-Sozialarbeiterin, Psychoonkologin



Dr. Sina Schneider

Diplom-Psychologin, Psychologische Psychotherapeutin



Jörg Stern (Tigerherz)

Dipl. Sozialpädagoge, Erlebnispädagoge



Mohamed Mamar (Tigerherz)

Heilpädagoge B.A., Kunsttherapeut



Jörg Zinn

Diplom-Psychologe (Vertretung Elternzeit)

Ohne Foto:

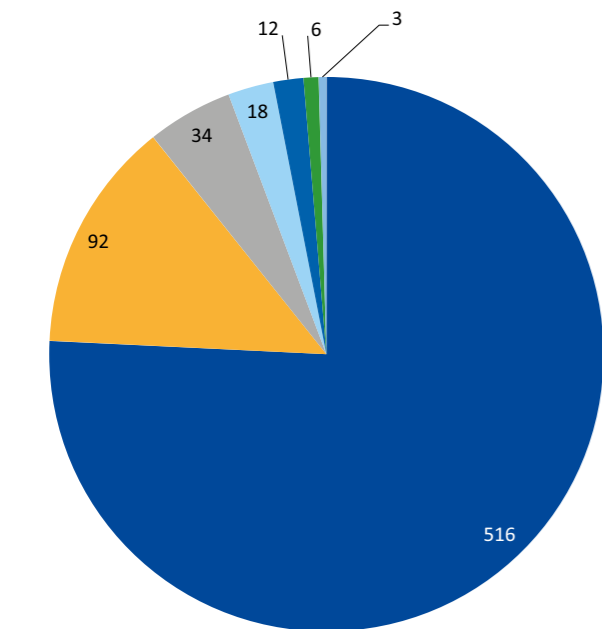
Stefanie-Karoline Müller

Verwaltungsfachangestellte

Zahlen und Fakten

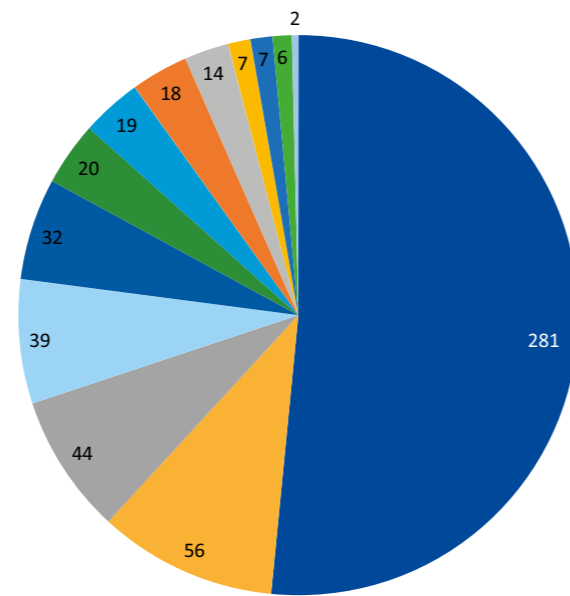
2015 haben 681 Personen eine Beratung in Anspruch genommen, insgesamt waren es 1915 Beratungskontakte. Neben der tatsächlichen „face-to-face“-Beratung ist - vor allem in der Sozialberatung - die Arbeit rund um einen Beratungskontakt von großer Bedeutung. Dazu gehören u.a. Recherchearbeit, die zeitintensive Antragstellung (ALG I und II; Erwerbsminderungsrente, medizinische oder berufliche Reha und vieles andere), der Austausch über Klienten, die Rückkopplung mit Klienten und in Einzelfällen die Begleitung zu Ämtern. In diesem Rahmen sind 400 Beratungsleistungen erfolgt.

Klientel



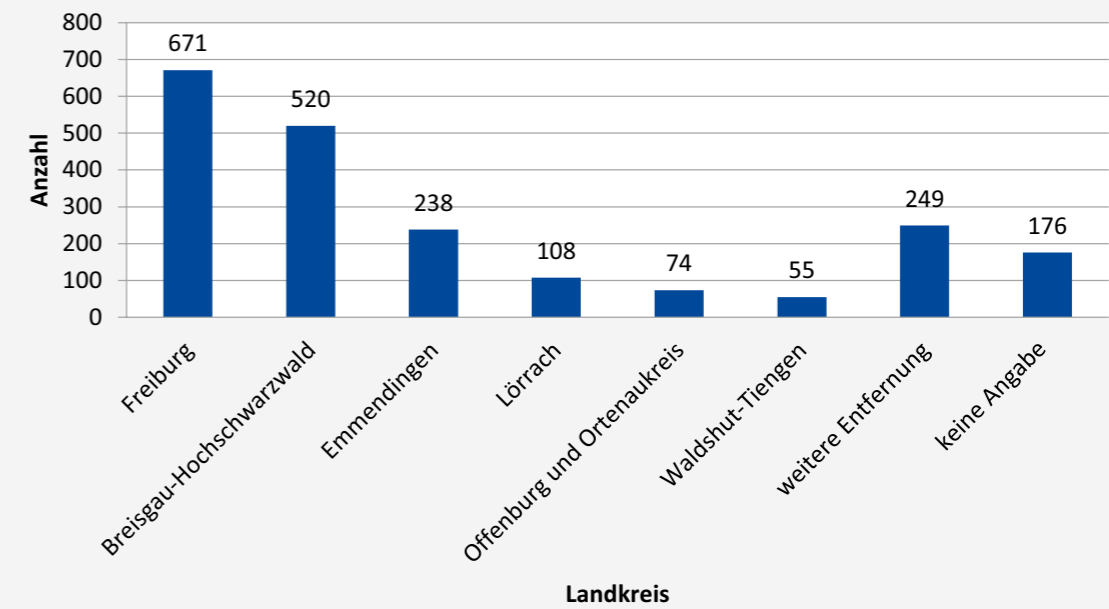
- Tumorpatient
- Partner eines Betroffenen
- Kind eines Betroffenen
- Anderer Angehöriger eines Betroffenen
- Elternteil eines Betroffenen
- Anderer Interessierter
- Freund/ Bekannter eines Betroffenen

Wie haben Klienten von der KBS erfahren? (Mehrfachauswahl möglich)

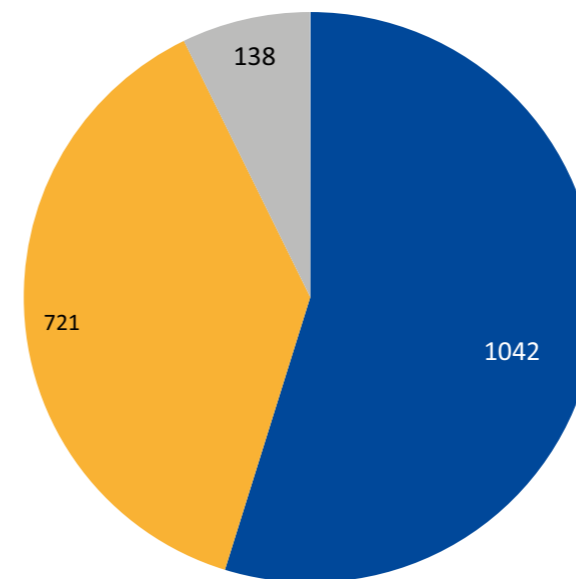


- Akutkrankenhaus (inkl. Sozialdienst)
- Flyer/Broschüre
- niedergelassene/r Arzt/Ärztin
- sonstige
- Bekannte/Freunde/Verwandte
- niedergelassene/r Psychotherapeut/in
- sonstige Medien (Zeitung/Internet)
- Krebsorganisationen (z.B. Deutsche Krebshilfe, Krebsinformationsdienst)
- Rehaklinik (inkl. Sozialdienst)
- Patienten
- Selbsthilfegruppe
- ambulanter sozialer Dienst
- Krankenkasse

Einzugsgebiet der Klienten

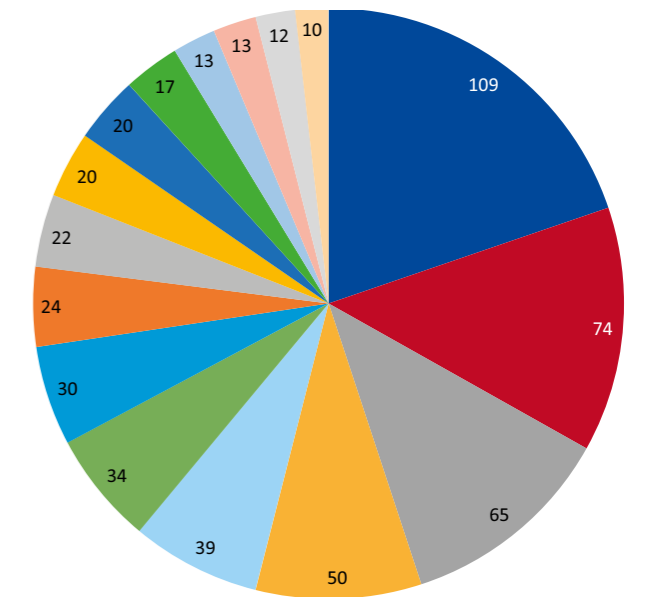


Art des Beratungskontakts



- Persönlich
- Telefonisch
- Schriftlich

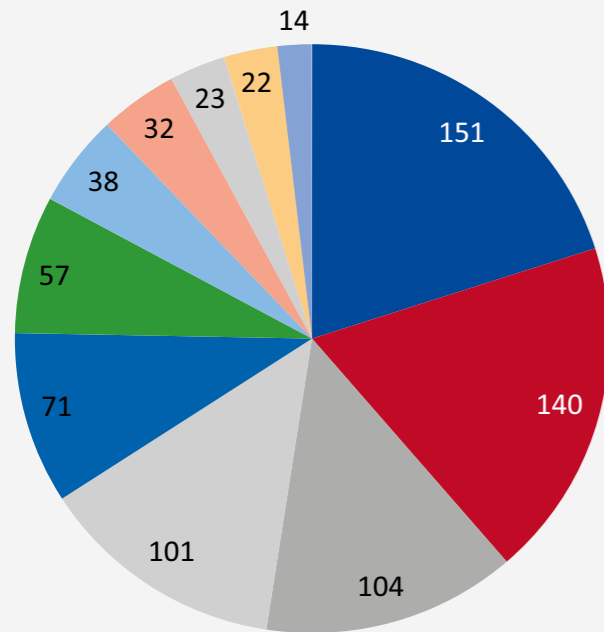
Tumorlokalisation der Betroffenen



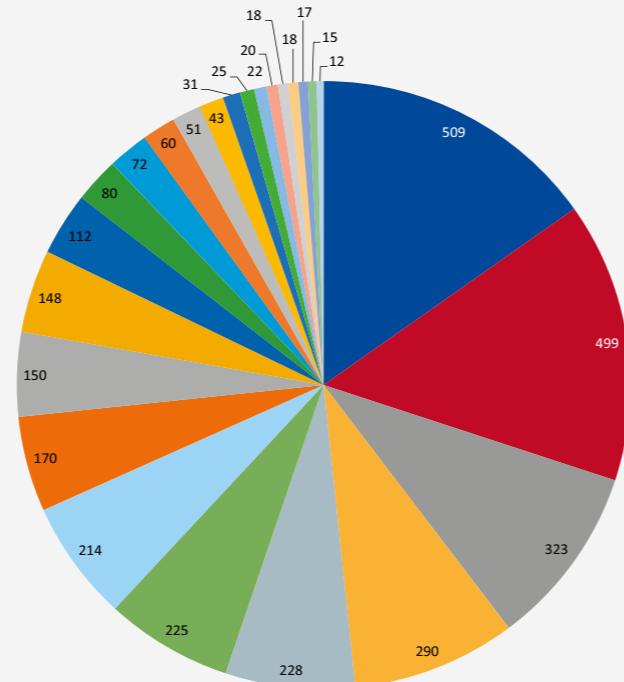
- Brust
- Gehirn
- Kopf/Hals
- Atmungsorgane
- Prostata
- Urogenitalbereich
- Bauchspeicheldrüse
- Magen
- Leukämie
- Sarkom
- gynäkologische Tumore
- andere
- neuroendokrinologisch

Gründe für die Inanspruchnahme der Beratung (Mehrfachantworten möglich)

soziale Problemstellungen



emotionale Problemstellungen



- wirtschaftliche Sicherung im Krankheitsfall
- medizinische Reha
- Behindertenrecht
- Leistungsspektrum der Leistungserbringer
- existenzielle wirtschaftliche Sicherung
- Arbeitsplatz und Beruf
- berufliche Reha
- medizinisch-rechtliche Fragen
- sonstige
- ambulante oder stationäre Nachsorge
- Regelungen im Todesfall

- Krankheitsverarbeitung
- Aktivierung/Nutzung von Ressourcen
- Ängste
- Überforderung/Unsicherheit
- Umgang mit körperlichen Beschwerden/ Nebenwirkungen
- Neuorientierung
- Konflikte/ Probleme in der Partnerschaft
- Probleme mit Kindern oder anderen Familienangehörigen
- Depressivität
- Trauer/ Tod/ Sterben
- Probleme im Beruf/ am Arbeitsplatz
- Selbstwert
- Hilflosigkeit/Hoffnungslosigkeit
- Unsicherheit bzgl. medizinischer Behandlung und komplementärer Verfahren
- Probleme mit Behandlern/ Compliance
- Wut/ Agression
- Probleme mit dem Freundeskreis
- Unruhe/ Gereiztheit
- sonstige
- Suizidalität
- Sinn, Spiritualität und Religion
- sexuelle Probleme
- Körperbild
- kognitive Einschränkungen
- Suchtsymptomatik

Psychosoziale Krebsberatung
am Tumorzentrum Freiburg - CCCF
Hauptstraße 5 a, 79104 Freiburg
Telefon: 0761 270-77500
Telefax: 0761 270-77530
krebsberatungsstelle@uniklinik-freiburg.de
www.krebsberatungsstelle-freiburg.de

Stand bei Drucklegung

Herausgeber:

© Universitätsklinikum Freiburg | März 2016
Redaktion: Tumorzentrum Freiburg - CCCF
Gestaltung: Medienzentrum | Universitätsklinikum Freiburg
Titelbild: © shaiith - Fotolia.com